

Brutzeit-Beobachtungen des Berglaubsängers (*Phylloscopus bonelli*) im Elztal

Bei einer geobotanischen Exkursion der Universität wurden am 22. Juni 2004 jeweils ein Berglaubsänger im Gewann Pfauen (48°12'/7°08', Gauss-Krüger: 34365/5342) und beim Huberfelsen (48°12'/8°10', Gauss-Krüger: 34384/53402) gehört (M. SALCHER, A. UHL).

Es handelt sich hierbei um südexponierte Hänge oberhalb der Ortschaft Oberprechtal EM, die nach erstem Augenschein deutlich geschlossener sind, als es nach der Habitatbeschreibung in der Literatur für den Berglaubsänger ideal ist.

Nach HÖLZINGER 1999 (Die Vögel Baden-Württembergs - Bd.3.1) treffen erste Berglaubsänger Anfang, die meisten Ende April ein. Der Einzug in das Brutgebiet erfolgt Anfang bis Mitte Mai, gegen Ende Mai ist die Revierbesetzung weitgehend abgeschlossen.

Demnach dürften diese Beobachtungen vom 22. Juni keine Durchzügler mehr betreffen. Ob es sich hier um einzelne singende Männchen oder gar um ein Brutvorkommen handelte, bleibt zu klären.

In der Karte der Brutverbreitung in HÖLZINGER 1999 sind die nächsten bekannten Vorkommen für das Kinzigtal auf dem Meßtischblatt Hornberg mit den Koordinaten

48°15'/8°11' - 48°16'/8°12' - 48°16'/8°13' - 48°18'/8°21'
eingezeichnet.

Nicht nur wegen der Seltenheit des Berglaubsängers in unserem Gebiet, sondern vor allem wegen seiner Bestandsabnahme wäre es lohnenswert die Südhänge im Elztal nach dem Berglaubsänger abzusuchen. Eine Gefährdung für die Art in diesem Bereich könnte die geringe Nutzung der Wälder sein, weshalb diese zu dicht und zu dunkel für den Berglaubsänger werden.

Aksel Uhl, Ritterstr. 26, 77746 Schutterwald

(Naturschutz am südlichen Oberrhein, Beiheft 1, 2005: 2)